



## Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Förderung der Frau

1995 gelang es der Vierten Weltfrauenkonferenz ein neues internationales Engagement für die Ziele von Gleichheit, Entwicklung und Frieden für alle Frauen weltweit herbeizuführen und die globale Agenda für die Förderung der Frau in das 21. Jahrhundert zu übertragen. Die Erklärung und die Aktionsplattform von Beijing, einstimmig von Vertretern von 189 Staaten verabschiedet, sind ein wirkungsvolles Programm für die Stärkung der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter.

Die Aktionsplattform von Beijing definiert eine Reihe von strategischen Zielen und empfiehlt Maßnahmen, die seitens der Regierungen, der internationalen Gemeinschaft, der Nichtregierungsorganisationen und des privaten Sektors ergriffen werden sollen, um bestehende Hindernisse bei der Förderung von Frauen zu beseitigen. Das Ziel der Aktionsplattform ist es, sowohl die Umsetzung der Zukunftsstrategien von Nairobi zur Förderung der Frauen zu beschleunigen als auch die Hindernisse für eine aktive Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen des öffentlichen und privaten Lebens durch ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe an wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Entscheidungsprozessen zu beseitigen.

Die Verpflichtungen, die die Regierungen in Beijing eingegangen sind, basieren auf der Erkenntnis, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern zentraler Bestandteil aller Bemühungen sein muss, die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Probleme der Welt zu lösen. Während Frauen einst darum kämpften, die Gleichstellung von Frauen und Männern auf die internationale Agenda zu setzen, ist diese Gleichstellung der Geschlechter heute einer der Hauptfaktoren bei der Gestaltung dieser Agenda.

Obwohl Frauen in vielen Gesellschaften Fortschritte gemacht haben, ging es auf dem Weg zur

Gleichstellung der Geschlechter langsam und mühselig voran.

- ◆ Fast überall werden die Belange von Frauen nachrangig behandelt.
- ◆ Frauen werden auch heute noch diskriminiert und marginalisiert, sowohl auf subtile als auch auf sehr offensichtliche Art und Weise.
- ◆ Frauen werden nicht gleichberechtigt an den Früchten der Entwicklung beteiligt.
- ◆ 70 % der Armen weltweit sind Frauen.

### Beijing + 5

Die Sondertagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen, "Frauen 2000: Gleichstellung der Geschlechter, Entwicklung und Frieden im 21. Jahrhundert", auch bekannt als Beijing + 5, wird vom 5. bis 9. Juni 2000 am Sitz der Vereinten Nationen in New York stattfinden. Die Tagung wird sich v.a. mit Beispielen guter Praktiken, den positiven Maßnahmen, den Lehren aus der Vergangenheit und mit den noch bestehenden Hürden und Herausforderungen befassen. Sie wird ferner weitere Maßnahmen und Initiativen beraten, mit deren Hilfe die Gleichstellung der Geschlechter im neuen Millennium erreicht werden soll. Am Ende der Sondertagung sollen die Regierungen eine politische Erklärung abgeben, die eine erneute Verpflichtung auf die Aktionsplattform von Beijing fordert.

Der Ruf nach einer Überprüfung der Umsetzung der Aktionsplattform von Beijing auf höchster Ebene kam von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Januar 1998 (Resolution A/RES/52/231). Damals bekräftigte sie, dass die Umsetzung der Aktionsplattform sofortige und abgestimmte Maßnahmen aller erfordere, um eine friedliche, gerechte und humane Welt zu schaffen, die auf den Menschenrechten und Grundfreiheiten basiert und das Prinzip der Gleichheit aller Menschen ungeachtet ihres Alters und ihrer sozialen Herkunft.

## Vorbereitungen

Während sich alle zwischenstaatlichen Gremien der Vereinten Nationen für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen einsetzen, ist die Kommission für die Rechtsstellung der Frau als Vorbereitungsausschuss für die Sondertagung tätig. Jedes Jahr, seit der Verabschiedung der Aktionsplattform im Jahre 1995, hat die Kommission, die für die Überwachung des Folgeprozesses der Beijing-Konferenz verantwortlich ist, mehrere der in der Aktionsplattform genannten Problembereiche überprüft, um die Fortschritte zu bewerten und Schwerpunkte für die beschleunigte Umsetzung zu empfehlen. Im Rahmen der Vorbereitung hat die Kommission offene Beratungen abgehalten, die eine umfassende Beteiligung der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, der Sonderorganisationen und von Beobachtern ermöglichte. Die ersten beiden vorbereitenden CSW-Tagungen fanden 1998 und 1999 statt. Die dritte und letzte Tagung wurde vom 3. bis 17. März 2000 durchgeführt.

Zu den weiteren Vorbereitungsmaßnahmen für die Sondertagung zählen:

- ◆ Die Erarbeitung nationaler Aktionspläne durch die Regierungen. Bislang haben 116 Mitgliedstaaten und zwei Beobachterstaaten solche Pläne entwickelt und den Vereinten Nationen vorgelegt.
- ◆ Fünf regionale Tagungen in Bangkok, Thailand (Oktober 1999); Addis Abeba, Äthiopien (November 1999); Beirut, Libanon (Dezember 1999); Genf, Schweiz (Januar 2000) und in Lima, Peru (Februar 2000).
- ◆ Eine Arbeitstagung der Vereinten Nationen zu "Beijing + 5 – Zukünftige Maßnahmen und Initiativen" im Libanon, November 1999.
- ◆ Eine vom Sekretariat der Vereinten Nationen durchgeführte Analyse der 135 Antworten von Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen und Beobachterstaaten auf einen Fragebogen des Generalsekretärs über die Umsetzung der Aktionsplattform (Erklärung E.CN.6/2000/PC/2).
- ◆ Aktivitäten verschiedener Gremien, Sonderorganisationen und Programme der Vereinten Nationen als Beitrag zur Sondertagung.
- ◆ Online-Arbeitsgruppen zu den 12 Problembereichen der Aktionsplattform von Beijing, die auf der Women-Watch-Webseite der Vereinten Nationen durchgeführt wurden: (<http://www.un.org/womenwatch/daw>).

- ◆ Weltweite Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen.

## Maßnahmen seit Beijing

Im Folgeprozess der Vierten Weltfrauenkonferenz ist von den Regierungen, den Vereinten Nationen und der Zivilgesellschaft viel erreicht worden. Regierungen haben Gesetze erlassen und überprüft, um sie mit der Konvention der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, anderen internationalen und regionalen Menschenrechtsinstrumenten sowie den Forderungen der Aktionsplattform von Beijing in Einklang zu bringen. Frauen erfahren mehr Gerechtigkeit auf nationaler und auf internationaler Ebene - Gerichtsurteile in mehreren Ländern belegen die Verpflichtung auf die Gleichstellung der Geschlechter.

Regierungen haben Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Lebenswirklichkeiten von Frauen in Planungs- und Entscheidungsprozessen, bei denen es darum geht, die großen sozialen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und insbesondere die Armut auszurotten, ausdrücklich berücksichtigt werden. Nichtregierungsorganisationen haben ihre Arbeit zur Stärkung der Frauen und ihrer gleichberechtigten Teilhabe auf allen Ebenen von Entscheidungsprozessen stärker ausdifferenziert. Die Sonderorganisationen und Programme der Vereinten Nationen haben geschlechtsbezogene Arbeitsgruppen und Ansprechpartner strategisch in zentrale Politik- und Entscheidungspositionen integriert, damit sie die Entwicklungen in Richtung einer Gleichstellung der Geschlechter besser beeinflussen können.

Auch im zwischenstaatlichen Bereich, insbesondere im Folgeprozess der globalen Konferenzen und Gipfel, wird der Gleichstellung der Geschlechter weiterhin Aufmerksamkeit zuteil. So wird beispielweise der Zusammenhang zwischen anhaltender Armut und der Ungleichheit der Frau auf verschiedenen internationalen Foren behandelt, wie z. B. in der Generalversammlung der Vereinten Nationen und beim Vorbereitungsprozess für die Überprüfungskonferenz fünf Jahre nach dem Weltgipfel für Soziale Entwicklung. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Stärkung der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter, als Mittel und Zweck bei der Bekämpfung des uralten Feindes Armut.

# Wichtige Erfolge und Hindernisse bei der Bearbeitung der zwölf Problembereiche der Aktionsplattform von Beijing

## 1. FRAUEN UND ARMUT

### Erfolge

Die geschlechtsspezifischen Dimensionen der Armut haben an Bedeutung gewonnen. Es wurden Maßnahmen zur Einbeziehung einer geschlechtsspezifischen Perspektive in die Politikansätze und Programme zur Ausrottung der Armut ergriffen. Fortschritte wurden bei der gleichzeitigen Förderung der Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten für Frauen wie der Bereitstellung grundlegender sozialer Dienste, auch in den Bereichen Bildung und Gesundheitsfürsorge, erzielt.

### Hindernisse

Ungleiche Bezahlung, Arbeitslosigkeit und zunehmende Armut unter den am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, besonders den Frauen aus dem ländlichen Raum und armen Frauen, tragen dazu bei, die wirtschaftliche Kluft zwischen Männern und Frauen zu vergrößern. Hohe Schuldenlasten und Militärausgaben, sowie die geringe Unterstützung durch Entwicklungshilfe gefährden die nationalen Bemühungen im Kampf gegen die Armut.

## 2. BILDUNG UND AUSBILDUNG VON FRAUEN

### Erfolge

Fortschritte sind bei der Bildung und Ausbildung von Mädchen auf allen Ebenen erzielt worden - besonders dort, wo es genügend politisches Engagement und ausreichende finanzielle Mittel gab. In allen Regionen wurden Maßnahmen ergriffen, um alternative Bildungssysteme für Mädchen aus autochthonen Gemeinschaften sowie für andere benachteiligte Gruppen einzuführen; um die Mädchen zu ermutigen, unkonventionelle Studiengänge zu belegen; und um geschlechtsspezifische Vorurteile in der Bildung zu beseitigen.

### Hindernisse

Bemühungen, den Analphabetismus unter Frauen auszurotten und den Zugang von Mädchen zu allen Ebenen und Formen von Bildung zu verbes-

sern, wurden unter anderem durch den Mangel an Geldern für eine Verbesserung der Bildungsinfrastruktur und Bildungsreformen behindert. Auch anhaltende geschlechtsspezifische Diskriminierung und Vorurteile, sowie die geschlechtsspezifischen Stereotypen in Bezug auf die Berufswahl, die in Schulen und Gemeinschaften vermittelt werden, hatten negative Auswirkungen.

## 3. FRAUEN UND GESUNDHEIT

### Erfolge

Es gab Fortschritte hinsichtlich der Verwendung moderner Verhütungsmittel und bei der Entwicklung und bei Tests von Verhütungsmitteln für Männer. Darüber hinaus wird dem Problem der HIV/AIDS-Infektionen unter Frauen mehr Aufmerksamkeit geschenkt; die Einbeziehung einer geschlechtsspezifischen Perspektive in alle Bildungsaktivitäten zum Thema Gesundheit, einschließlich der geschlechtsspezifischen Gesundheitsprobleme älterer Frauen, schreitet voran; und Vorsorge und Behandlung von sexuell übertragbaren Krankheiten haben sich verbessert.

### Hindernisse

Der Fortschritt wurde dadurch behindert, dass es keinen ganzheitlichen Ansatz bei der Gesundheitsversorgung für Frauen und Mädchen gibt, der den gesamten Lebenszyklus umfasst. Verschärft wurde dieses Problem durch den Mangel an geschlechtsspezifischer Forschung und Technologie, an benutzerfreundlichen Indikatoren sowie an Daten, die nach Alter und Geschlecht aufgeschlüsselt sind. Fehlende Arbeitskräfte und mangelnde finanzielle Ressourcen führten zu unzureichender Infrastruktur und Dienstleistung.

## 4. GEWALT GEGEN FRAUEN

### Erfolge

Regierungen haben Politikreformen eingeleitet und Mechanismen wie interministerielle Ausschüsse, Richtlinien und Protokolle eingerichtet, um das Thema Gewalt anzugehen. Ebenso wurden

neue Gesetze erlassen oder bestehende Gesetze novelliert, um Frauen vor den unterschiedlichsten Formen von Gewalt, einschließlich sexueller Übergriffe, Belästigung und Frauenhandel, zu schützen. Durch die Ernennung einer Sonderbotschafterin durch den Fonds der Vereinten Nationen für Bevölkerungsfragen (UNFPA) hat der Kampf gegen die Verstümmelung weiblicher Geschlechtsorgane Unterstützung durch die internationale Politik erfahren.

### **Hindernisse**

Der Mangel an Verständnis für die eigentlichen Ursachen von Gewalt gegen Frauen, sowie unzureichende Daten über die verschiedenen Formen von Gewalt, behindern die Bemühungen auf diesem Gebiet. Soziokulturelle Einstellungen und Werte verstärken die untergeordnete Rolle der Frau in der Gesellschaft. Trotz einiger Verbesserungen reagiert die Justiz, und insbesondere die Strafgerichte, in vielen Ländern zurückhaltend. Gleichzeitig setzen Präventionsstrategien nach wie vor nicht breit genug an und reagieren nur.

## **5. FRAUEN UND BEWAFFNETE KONFLIKTE**

### **Erfolge**

Die Statute und Richtlinien der Internationalen Kriegsverbrechertribunale für das ehemalige Jugoslawien und für Ruanda sowie des Internationalen Strafgerichtshofs beziehen geschlechtsspezifische Belange und geschlechtsspezifische Strafverfolgung mit ein. Der potenzielle Beitrag von Frauen zum Friedenaufbau, zur Friedensschaffung und zur Konfliktbeilegung ist anerkannt. Es sind Richtlinien für den Schutz von Flüchtlingsfrauen verabschiedet worden, und die Verfolgung auf Grund des Geschlechts wird in einigen Ländern als hinreichende Voraussetzung für den Flüchtlingsstatus anerkannt.

### **Hindernisse**

Das Fehlen von Frauen auf allen Ebenen in Positionen, in denen Entscheidungen im Bereich von Friedenssicherung, Friedensschaffung, Aussöhnung und Wiederaufbau nach einem Konflikt getroffen werden, stellt ein ernstes Hindernis dar. Veränderte Konfliktmuster, die durch Angriffe auf die Zivilbevölkerung und die Beteiligung von nichtstaatlichen Akteuren gekennzeichnet sind,

haben sich nachteilig auf Frauen und Mädchen ausgewirkt. Der ungehinderte Zugang zu Waffen, der durch die Weiterverbreitung von Waffen und insbesondere den Handel mit Kleinwaffen, erleichtert wurde, hat zu einer weiteren Verschärfung der bewaffneten Konflikte geführt.

## **6. DIE FRAU IN DER WIRTSCHAFT**

### **Erfolge**

Regierungen haben Gesetze erlassen, um den Vorgaben der internationalen Arbeitsrechtskonventionen zu entsprechen und die wirtschaftlichen Rechte der Frauen, ihren gleichberechtigten Zugang zu wirtschaftlichen Ressourcen und ihre Gleichberechtigung bei der Arbeit zu fördern. Der Frauenanteil auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere im Dienstleistungsbereich, ist wesentlich gestiegen. Regierungen haben Maßnahmen getroffen, um diskriminierendem und beleidigendem Verhalten am Arbeitsplatz zu begegnen sowie gesundheits-schädlichen Arbeitsbedingungen vorzubeugen.

### **Hindernisse**

Die Vorteile der wachsenden Weltwirtschaft sind ungleich verteilt worden. Dadurch wurde die wirtschaftliche Ungleichheit stärker. Im informellen Sektor und in der Landwirtschaft entstanden ungesicherte Arbeitsplätze und die geschlechtsbedingte Benachteiligung von Frauen wurde fortgeschrieben. Auf dem ersten Arbeitsmarkt liegen Frauen mit vergleichbaren Qualifikation in Bezug auf Einkommen und Karrierechancen abgeschlagen hinter den Männern. Wenige Länder haben in Bezug auf Landbesitz und anderes Eigentum Gesetze zu Gunsten der Frauen erlassen. Die mangelnde Anerkennung des Umstands, dass Frauen sowohl eine produktive als auch eine reproduktive Rolle erfüllen, hat dazu geführt, dass Frauen mehr Verantwortung und Lasten zu tragen haben und mehr unbezahlte Arbeit leisten müssen.

## **7. FRAUEN IN MACHT- UND ENTSCHEIDUNGSPPOSITIONEN**

### **Erfolge**

Eine weitreichende Diskussion über die Beteiligung von Frauen in Entscheidungs- und Macht-



positionen sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft wurde sowohl auf der staatlichen als auch auf der nichtstaatlichen Ebene geführt. Dies trug zu einem gesteigerten Bewusstsein über die systematischen Veränderungen bei, die notwendig sind, um eine Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Immer mehr Länder verfolgen eine gezielte Frauenförderung unter Einschluss von Quotensystemen und festen Zielvorgaben; entwickeln Ausbildungsprogramme, die Frauen für Führungspositionen schulen; und führen Maßnahmen ein, damit die Aufgaben, die Frauen und Männern aus der Verantwortung für Beruf und Familie erwachsen, besser miteinander vereinbart werden können.

## **Hindernisse**

Es besteht nach wie vor eine Kluft zwischen rechtlicher und tatsächlicher Gleichstellung. Die ihnen traditionell zugedachten Geschlechterrollen begrenzen die Wahlmöglichkeiten der Frauen bei Bildung und Karriere und zwingen sie, die Last der Verantwortung für den Haushalt auf sich zu nehmen. Initiativen und Programme zur Förderung einer stärkeren Beteiligung von Frauen in Entscheidungsprozessen wurden durch einen Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen für die Ausbildung und die Förderung von politischen Karrieren sowie die mangelnde Verantwortlichkeit der gewählten Vertreter in Bezug auf die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben behindert.

## **8. INSTITUTIONELLE MECHANISMEN ZUR FÖRDERUNG DER FRAU**

### **Erfolge**

Auf nationaler Ebene wurden Mechanismen etabliert, die als institutionelle Basis und als Katalysatoren für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, das Einbeziehen von geschlechtsspezifischen Fragen und die Überwachung der Umsetzung der Aktionsplattform von Beijing gelten. Fortschritte wurden in Bezug auf die Sichtbarkeit, den Status, die Wirkung und die Koordinierung der Aktivitäten solcher Mechanismen erreicht. Diese Einrichtungen haben zur Verstärkung der nationalen Kapazitäten beigetragen, um ge-

schlechtsspezifisch aufgeschlüsselte Daten zu sammeln und zu verbreiten.

## **Hindernisse**

Der Mangel an einer angemessenen finanziellen und personellen Ausstattung ist das größte Hindernis, mit dem diese nationalen Einrichtungen zu kämpfen haben. Dazu kommen ein unzureichendes Verständnis für die Gleichstellung der Geschlechter und das Einbeziehen geschlechtsspezifischer Fragen, die vorherrschenden Geschlechterstereotypen und diskriminierenden Einstellungen, sowie konkurrierende Schwerpunkte der Regierungen und mangelnde Kontakte zur Zivilgesellschaft.

## **9. MENSCHENRECHTE DER FRAUEN**

### **Erfolge**

Rechtsreformen wurden durchgeführt und diskriminierende Bestimmungen aus dem Zivil-, Straf- und Personenstandsrecht entfernt, die die Ehe- und Familienbeziehungen, das Eigentums- und Besitzrecht, die politischen Rechte, sowie die Rechte der Frauen in Arbeit und Beschäftigung regeln. Maßnahmen wurden ergriffen, damit Frauen tatsächlich in den Genuss ihrer Menschenrechte kommen. Um dies zu erreichen, wurde beispielsweise durch die Verabschiedung politischer Maßnahmen ein positives Umfeld geschaffen, Durchsetzungs- und Überwachungsmechanismen wurden verbessert, und Kampagnen für ein stärkeres Bewusstsein und mehr Wissen über die eigenen Rechte wurden durchgeführt. 165 Länder haben die Konvention der Vereinten Nationen über die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau ratifiziert oder sind ihr beigetreten; das Fakultativprotokoll zur Konvention wurde von der Generalversammlung verabschiedet und bedarf noch der Ratifizierung durch zehn Vertragsstaaten der Konvention, bevor es in Kraft treten kann.

### **Hindernisse**

Nach wie vor gibt es diskriminierende Gesetze; die Familien-, Zivil- und Strafgesetzgebung berücksichtigen geschlechtsspezifische Fragen immer noch nicht umfassend. Nach wie vor finden sich Lücken in den Gesetzen und Verordnungen, so dass Ungleichheiten und Diskriminierung

rechtlich und faktisch fortbestehen. Auf Grund mangelnder Kenntnis des Rechts, fehlender Mittel, Ignoranz, geschlechtsspezifischer Vorurteile bei Polizei und Justizverwaltung, sowie weiterhin vorhandener traditioneller, stereotyper Einstellungen, haben es Frauen schwer, ihr Recht zu finden.

## 10. FRAUEN UND MEDIEN

### Erfolge

Heute haben Frauen verschiedene, hochrangige Entscheidungspositionen inne, und durch die Gründung lokaler, nationaler und internationaler Frauen-Mediennetzwerke wurde sichergestellt, dass Informationen weltweit verbreitet, Meinungen ausgetauscht und Frauengruppen aus der aktiven Medienarbeit unterstützt werden. Die Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere das Internet, hat für verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten gesorgt und hat die Teilhabe von Frauen in den Medien beeinflusst. Fortschritte wurden bei der Verankerung professioneller Richtlinien und freiwilliger Verhaltenskodizes gemacht, die sich um eine ausgewogene Darstellung der Geschlechter und den Gebrauch einer nicht-sexistischen Sprache in den Programmen bemühen.

### Hindernisse

Noch immer sind Frauen nicht ausreichend in Schlüsselpositionen auf den Entscheidungsebenen vertreten, die die Medienpolitik beeinflussen. Mancherorts haben die negativen Bilder von Frauen, die stereotypen Darstellungen und Pornografie zugenommen, und manche Journalisten sind Frauen gegenüber nach wie vor voreingenommen. Der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien funktioniert nach männlichen Normen und basiert auf der westlichen Kultur. Die Entwicklung von Internetinfrastruktur und der Zugang zu ihr sind eingeschränkt und abhängig vom politischen Willen, von gemeinsamen Bemühungen und von den finanziellen Ressourcen.

## 11. FRAUEN UND UMWELT

### Erfolge

Geschlechtsspezifische Perspektiven wurden in na-

tionale Entwicklungspolitiken und -programme aufgenommen. Die Beteiligung von Frauen in den Entscheidungsprozessen ist verbessert worden, da mehr Frauen hochrangige Posten und andere Stellen bei Umweltorganisationen bekleiden. In Anerkennung des Zusammenhangs zwischen Armut und Umweltzerstörung, haben Regierungen sowohl Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen als auch Ausbildungsprogramme in den Bereichen Management von natürlichen Ressourcen und Umweltschutz entwickelt.

### Hindernisse

Das Bewusstsein über Umweltprobleme und die Vorteile der Gleichstellung der Geschlechter für die Förderung des Umweltschutzes ist unzureichend ausgeprägt. Der Umweltpolitik fehlt eine geschlechtsbezogene Perspektive und sie wird der Rolle der Frau und ihrem Beitrag zu einer nachhaltigen Umweltpolitik nicht gerecht. Erschwerend kommt hinzu, dass Frauen kaum an Formulierung und Ausführung von Umweltpolitik beteiligt werden und in den entscheidenden Gremien unterrepräsentiert sind.

## 12. MÄDCHEN

### Erfolge

Fortschritte wurden vor allem in der Grundschulbildung und in geringerem Maße bei der weiterführenden Bildung für Mädchen erzielt. Sie sind maßgeblich zurückzuführen auf die Schaffung eines, für geschlechtsspezifische Fragen sensibleren schulischen Umfelds, auf Hilfsangebote für schwangere Mädchen und jugendliche Mütter, den Ausbau außerschulischer Bildungsmöglichkeiten und auf eine verstärkte Beteiligung am naturwissenschaftlichen und technologischen Unterricht. Der Gesundheit von Mädchen und der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Jugendlichen wurde mehr Beachtung geschenkt. Immer mehr Länder haben die Verstümmelung weiblicher Geschlechtsorgane gesetzlich verboten und sowohl bei sexuellem Missbrauch als auch bei der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Mädchen härtere Strafen für die Täter vorgesehen.

### Hindernisse

Traditionelles diskriminierendes Verhalten gegenüber Frauen und Mädchen sowie ein unzureichen-

des Verständnis für die besondere Situation von Mädchen - wenn sie z. B. durch ihre häuslichen Verpflichtungen vom Schulbesuch abgehalten werden - haben dazu beigetragen, dass Mädchen eine geringere Chance haben, selbstständig und unabhängig zu werden. Förderprogramme konnten aufgrund mangelnder finan-

zieller und personeller Ressourcen, sowie fehlender, nach geschlechtsbezogenen Angaben aufgeschlüsselter Daten und fehlender technischer Kapazitäten nicht durchgeführt werden. Es gab nur wenige Mechanismen auf nationaler Ebene, um Politiken und Programme für Mädchen umzusetzen.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:*

*Abteilung für Frauenförderung  
UNO-Hauptabteilung für Wirtschaftliche und Soziale Fragen  
Vereinte Nationen  
New York, NY 10017  
Tel.: (+1-212) 963-3137  
Fax: (+1-212) 983-3463  
E-mail: [loregnard-kasmally@un.org](mailto:loregnard-kasmally@un.org)*

*oder*

*Referat für Entwicklung und Menschenrechte  
UNO-Hauptabteilung Presse und Information  
Vereinte Nationen  
New York, NY 10017  
Tel.: (+1-212) 963-3771  
Fax: (+1-212) 983-1186  
E-mail: [ruzicka-dempsey@un.org](mailto:ruzicka-dempsey@un.org)*

